

## Niederschrift

über die am 14.02.2012, um 20.00 Uhr, im Spielhus in Riefensberg stattgefundene Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesend: Bgm. Herbert Dorn, Walter Maurer, Josef Schmid, Karoline Willi, Norbert Geiger, Alexandra Fink, Klaus Demarki, Anton Hartmann, Roland Schedler, Markus Hilpert, Wolfgang Berkmann, EM Richard Bilgeri

Entschuldigt: EM Ulrich Schmelzenbach, EM Armin Bilgeri

Schriftführerin: Karoline Willi

### TAGESORDNUNG:

- I. Eröffnung und Begrüßung
- II. Genehmigung der Niederschrift vom 27. 12. 2012
- III. Stellungnahme zu Unterausschuss-Protokollen
- IV. Beratung und Beschlussfassung über
  1. Information - Betreutes Wohnen – Frau Mag. Geser-Engleitner
  2. Fußballclub – Auftragsvergaben
    - a) Installationsarbeiten Heizung – Sanitär
    - b) Installationsarbeiten Elektroarbeiten und Beleuchtung
    - c) Fliesenlegerarbeiten und Bodenbelag
    - d) Wärmedämmung
    - e) Holzdecke und Material für Innenausbau
    - f) Lüftung
    - g) Kucheneinbau
  3. Nahversorgung (vertrauliche Beratung)
- V. Berichte
- VI. Allfälliges

#### **I. Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt die Entschuldigungen bekannt. Mit der Tagesordnung sind das Sitzungsprotokoll vom 27.12.2011, das Protokoll des Ausschusses Umwelt & Energie sowie die schriftlichen Berichte zugegangen. Einen besonderen Gruß richtet der Vorsitzende an Frau Mag<sup>a</sup>. Geser-Engleitner sowie an Architekt DI Walter Felder.

#### **II. Genehmigung der Niederschrift vom 27. 12. 2011**

Die Niederschrift vom 27. 12. 2011 wird auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig genehmigt.

### III. Stellungnahme zu Unterausschuss-Protokollen

Das Protokoll des Unterausschusses Umwelt und Energie Nr. 4 wird zur Kenntnis genommen.

### IV. Beratung und Beschlussfassung über

#### a) Information - Betreutes Wohnen – Frau Mag. Geser-Engleitner

Nachdem die Gemeinde als nächstes Projekt die Ortszentrumsgestaltung mit dem betreuten Wohnen verwirklichen will, sind Informationen sehr wichtig. Bisher wurden von der Gemeindevertretung die Wohnprojekte in Hittisau, Egg und Götzis besichtigt, bei Bedarf folgen noch weitere Objekte.

Zu diesem Punkt wurde Frau Mag<sup>a</sup>. Geser-Engleitner eingeladen. Als Zuhörer ist auch Arch. Walter Felder anwesend, der das Projekt planerisch betreut.

Frau Mag<sup>a</sup>. Geser-Engleitner hat im Jahre 2008 im Auftrag der Vbg. Landesregierung die Studie „Betreutes Wohnen für ältere Menschen in Vorarlberg“ erstellt.

Die Vortragende berichtet über neueste Kenntnisse aus der Altersforschung. Die Lebenserwartung nimmt zu. Jetzt geborene Kinder haben eine Lebenserwartung von 100 Jahren. Dies bringt auch mit sich, dass die Möglichkeit einer Pflegebedürftigkeit steigt. Derzeit sind 8 Prozent der 70- bis 74-jährigen PflegegeldbezieherInnen. Bei den 80- bis 84-jährigen bezieht jede/r 3. Pflegegeld und bei den über 90-jährigen sind es 86 Prozent. Auf diese Gegebenheiten muss mit entsprechenden Betreuungsformen reagiert werden.

#### Für ein gelingendes Alter ist u.a. wichtig:

- Aktivität
- Nützlichkeit
- Soziale Beziehung und
- Ökonomische Absicherung.

#### Senioren siegel sprechen nicht an!

„Genügsamkeit mit hohen Ansprüchen“ – BewohnerInnen brauchen wenig, aber gute Qualität!

#### Die Kriterien zur Definition Betreutes Wohnen:

##### 1. Zentraler Standort

- Infrastruktur, ÖPNV, soziale Integration

##### 2. Bauliche Anforderungen

- Selbständige Wohneinheiten, getrennter Wohn- und Schlafbereich, mindestens 40 m<sup>2</sup>
- Barrierefreiheit + Notrufeinrichtung
- Verbund mit anderen Wohnungen - Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten

##### 3. Basisdienstleistungen - pauschale Abgeltung

- Professionelle soziale Beratung/Betreuung (Bezugsperson) – nachgehend, präventiv
- Haustechnischer Service

##### 4. Verfügbare Wahlleistungen – Entgelt nach Aufwand

- Hauswirtschaftliche Dienste
- Krankenpflege

##### 5. Transparente und verbindliche Regelungen

- Schriftliche Information über Leistungsumfang, Preise und Grenzen der Betreubarkeit

#### Grundkonzept Betreutes Wohnen:

##### 1. Zielgruppe: allein stehende, ältere Menschen

- prinzipiell selbstständig
- höheres Maß an Sicherheit/Betreuung gewünscht/notwendig
- müssen/wollen das Haus verlassen (z.B. weil nicht barrierefrei)

##### 2. Verbindung der Vorteile des privaten Wohnens mit den Vorteilen institutioneller Wohnformen

- Privatheit, Autonomie, Selbständigkeit – keine Einschränkung durch Institution
- Sicherheit durch Bezugsperson + abrufbare Dienstleistungen bei Bedarf

#### Struktur der BewohnerInnen:

Altersdurchschnitt: 77 Jahre - 76% Frauen, 24% Männer

87% allein stehend, 13% verheiratet  
82% haben gesundheitliche Probleme, 46% gehbehindert  
75% haben Kinder  
– Wichtigste Bezugspersonen, 72% guter Kontakt  
– 83% können oder wollen nicht (51%) durch Kinder betreut werden  
Durchschnittliche Wohndauer: dzt. 3 Jahre (Bandbreite 2-25 J.) Zukünftig deutlich länger.  
53% des Angebotes sind in den letzten 8 Jahren entstanden

### **Mögliche Wohnformen**

- Mehrgenerationen-Wohnanlagen – professionelle Betreuung
- Eigenständige, betreute Wohnanlagen – Beispiel Hittisau
- Eingestreutes ambulantes betreutes Wohnen – freie Wohnungen werden bei Bedarf mit älteren Bewohnern besetzt, ansonsten gemischt.
- Seniorenwohnungen – barrierefrei, ohne Betreuung (Ansprechperson)

### **Tipps und Berücksichtigungswertes für die Planung:**

- Gelände im angrenzenden Bereich muss rollator-gerecht sein.
- Die Größe von 40 m<sup>2</sup> ist ausgerichtet für Einzelpersonen. Was ist mit Paaren? Eventuell größere und kleinere Einheiten planen.
- Bedürfnisse erheben, wenn die Menschen in betreutes Wohnen gehen.
- „Bewohner möchten so wohnen wie vorher“ – Raumeinteilung (z. B. Garderobe, Abstellraum, etc.), Fensterfronten
- Anordnung der Wohnungen – ev. Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten
- Notrufeinrichtungen – verschiedene Modelle sind möglich
- Betreutes Wohnen nur bis zur gewissen Pflegebedürftigkeit möglich. Dies muss vor Errichtung/Einzug festgesetzt werden.
- Trägerschaft gut überdenken, verschiedene Modelle sind möglich. Es ist ratsam, sicherstellen, dass die Gemeinde die Vergabe entscheidet. Vergaberichtlinien ausarbeiten (Gemeindebürger, auswärtige?, sonstige Vergabe, ...)
- Leistbarkeit: Miete EUR 550,-- bis 800,-- für Miete, BK inkl.
- Manfred Zumtobel hat für Riefensberg 6 bis 8 Wohneinheiten empfohlen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Mag<sup>a</sup>. Geser-Engleitner für die interessanten Informationen.

## **2. Fußballclub – Auftragsvergaben**

Die Umbauarbeiten beim Clubraum des FC sind im Gange. Auf Verlangen der BH Bregenz musste ein Energieausweis erstellt werden. Auf Grund dessen muss im Clubraum die Wärmedämmung verbessert und somit auch das Täfer erneuert werden. Dadurch dürfte sich auch die Akustik wesentlich verbessern. Ursprünglich waren in diesem Bereich keine Veränderungen geplant und somit auch in der Kostenschätzung nicht berücksichtigt.

Für die Vergabe von diversen Gewerken liegen nun die Angebote vor. Es wurde jeweils ein Angebot von heimischen Betrieben eingeholt (außer 2 Angebote bei Punkt g/Kücheneinbau).

Die Arbeiten werden einstimmig an folgende Betriebe vergeben:

- a) Installationsarbeiten Heizung – Sanitär:  
Fa. BEJO: EUR 9.620,-- + Heizregister für Lüftung 3.500,-- / Summe EUR 13.120,--
- b) Installationsarbeiten Elektroarbeiten und Beleuchtung: Fa. F2 Elektrotechnik Fink EUR 7.273,92
- c) Fliesenlegerarbeiten und Bodenbelag: Fliesen Jams EUR 11.445,--
- d) Wärmedämmung gemeinsam mit Punkt e)
- e) Holzdecke und Material für Innenausbau: Zimmerei Bilgeri EUR 34.360,60
- f) Lüftung: Fa. Dietrich EUR 26.880,--
- g) Kücheneinbau: Fa. Franke 38.000,--

Die ursprünglich veranschlagten Gesamtkosten können voraussichtlich nicht eingehalten werden. Der FC wird noch Eigenleistungen einbringen, welche noch abzuziehen sind.

## **3. Nahversorgung (vertraulich)**

## V. Berichte:

Der Vorsitzende berichtet über

- einige Anfragen bezüglich Umwidmungsangelegenheiten.
- den VKW-Vertrag bezüglich ÖKO-Strom, der vom Vorsitzenden und Stellvertreter unterzeichnet wurde.
- den VKW-Vertrag bezüglich Einspeisetarif, der ebenfalls unterzeichnet wurde.
- die Veranstaltungsreihe „Der Bregenzerwald und die Schwabenkinder“. Am 22. Juni finden im Spielhus eine Filmvorführung und ein Zeitzugenabend statt. Die letzten Schwabenkinder aus Riefensberg, August und Hermann Dorn, berichten von ihren eigenen Erfahrungen.
- die Anmeldung bzw. Teilnahme von Karoline Willi am Verwaltungskurs für Gemeindebedienstete
- die Aufstellung von Hundekotstationen im Hochhäderichgebiet.
- das Leitsystem und das zu erwartende Angebot von der Firma Werkstatt West und die grundsätzliche Weiterverfolgung des Projektes.
- die Grundteilung Esch, die zwischenzeitlich verbüchert ist.
- die JHV des Musikvereines Riefensberg.
- die Vollversammlung des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes Hittisau.
- die Sitzung des Schulerhalterverbandes und die Genehmigung des Voranschlages 2012. Es sind keine besonderen Baumaßnahmen vorgesehen. Jedoch wird von den Lehrkörpern ein Konzept ausgearbeitet, wie die Mittelschule in den Folgejahren aussehen könnte bzw. welche Räumlichkeiten bzw. Umbaumaßnahmen erforderlich sein könnten
- die JHV der Musikschule und die Erhöhung von 6 % bei den Musikschulgebühren.
- die JHV der Feuerwehr Riefensberg im GH Berghof.
- die neu beantragte Baubewilligung von Häusler Benno für das Appartementhaus Hochlitten 164 und die Umbaumaßnahmen für 5 Wohneinheiten.
- den Kommunalgebäudeausweis von G. Bertsch für die Volksschule und die geringfügige Unterschreitung der erreichbaren Punkte. Somit wären 56,5 % Förderung vom Land und ca. € 80.000,- von KPC zu erwarten.
- die Abrechnung mit Edmund Fink für die Biomasseheizung. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 775.190 kWh verrechnet, das ergibt einen Einkauf im Wert von € 24.030,89.
- die Meldung von Mitgliedern für die Lawinenkommission.
- den Wasserschaden in der Juppenwerkstatt.
- das Gespräch bezüglich Gehsteig Rüstenen.
- Die Veranstaltung „Der Weg in die Selbstständigkeit“ am 13. Februar war gut besucht und wurde ein großer Erfolg.
- das Parlamentarier-Rennen Ende Jänner in Ratschings/Südtirol, wo die Riefensberger Teilnehmer/innen tolle Erfolge erzielten.
- die Sanierung Hasenstraße: Messpunkte wurden gesetzt. Eine Nachprüfung ergab eine Verschiebung in zwei Jahren von 48 cm Richtung Weißsach und 19 cm in der Höhe.

**VI. Allfälliges:**

- Josef Schmid vom Jagdausschuss präsentiert die Jagdabschusszahlen 2011.
- Auf Anfrage teilt der Vorsitzende mit, dass es in der Angelegenheit „Gschlifstraße“ keine Neuigkeiten gibt. Im März findet diesbezüglich eine Besprechung mit dem zuständigen Landesrat Rüdiger statt. Die Bevölkerung will die Straße. Dies kam auch deutlich bei der Veranstaltung „Der Weg in die Selbstständigkeit“ heraus, wo die Gewerbetreibenden der Gemeinde die Wiederherstellung der Straße forderten.

Schluss der Sitzung: 23.00 Uhr

Die Schriftführerin:

Der Vorsitzende:

Karoline Willi

Herbert Dorn

Angeschlagen am: 08.03.2012

Abgenommen am: